



Kundenmagazin | Arbeitskraft

Berufsunfähigkeit und Dienstunfähigkeit

Eine klare Einordnung, wie Einkommen, Berufsbild, Beamtenstatus und Bedingungen zusammenhängen.

In diesem Kundenpaket

- Warum Arbeitskraftabsicherung vor vielen Komfortthemen steht.
- Worin sich BU und DU unterscheiden.
- Welche Unterlagen und Angaben für eine ehrliche Prüfung wichtig sind.

Stefan Schulz Versicherungsberatung

die Bayerische | Passau | www.stefan-schulz.de

Das Einkommen ist oft der größte Vermögenswert.

Wenn Krankheit oder Unfall die Arbeit dauerhaft einschränken, fehlen nicht nur ein paar Monate Gehalt. Es geht um Miete, Kredit, Familie, Altersvorsorge und den ganzen Lebensplan.

Leistung

Rente realistisch wählen.

Eine zu niedrige Absicherung sieht günstig aus, löst aber im Ernstfall das Problem nicht.

Bedingungen

Wortlaut zählt.

Verweisung, Prognosezeitraum, Nachversicherung und konkrete DU-Klauseln müssen verstanden werden.

Gesundheit

Saubere Aufbereitung.

Gesundheitsangaben brauchen Sorgfalt, weil Fehler später teuer werden können.

Ehrliche Empfehlung

Wenn Beitrag, Bedingungen oder Gesundheitslage nicht passen, muss man das deutlich sagen. Eine schlechte Arbeitskraftabsicherung ist kein Erfolg, nur weil sie abgeschlossen wurde.

Der Beschäftigungsstatus verändert die Prüfung.

Angestellte, Selbstständige, Studierende, Referendare und Beamte brauchen unterschiedliche Schwerpunkte. Gerade Dienstunfähigkeit ist kein reines Etikett, sondern eine konkrete Vertragsfrage.

Gruppe	Prüfungs­schwerpunkt	Typische Frage
Angestellte	Nettoeinkommen, laufende Kosten, gesetzliche Ansprüche.	Welche monatliche Leistung wäre realistisch nötig?
Selbstständige	privates Einkommen, Fixkosten, Schlüsselrolle im Betrieb.	Was passiert, wenn die eigene Arbeitskraft länger ausfällt?
Beamte	Status, Dienstherr, Versorgung und DU-Klausel.	Knüpft der Vertrag sinnvoll an die Feststellung des Dienstherrn an?
Studierende	Berufsziel, Gesundheitszustand, Nachversicherung.	Kann der Schutz später ohne neue Gesundheitsprüfung wachsen?
Bestehende Verträge	Leistungshöhe, Dynamik, Laufzeit und Bedingungen.	Ist der Vertrag alt, aber wertvoll - oder nur nicht mehr passend?

Bei BU und DU entscheidet der Wortlaut.

Eine Arbeitskraftabsicherung ist nur gut, wenn Bedarf, Gesundheitsangaben, Bedingungen und spätere Anpassbarkeit zusammenpassen. Einzelne Schlagworte reichen nicht.

Thema	Warum es zählt	Was wir konkret prüfen
Leistung ab 50 Prozent BU	Die monatliche Rente soll greifen, wenn der zuletzt ausgeübte Beruf voraussichtlich nicht mehr ausreichend ausgeübt werden kann.	Höhe, Laufzeit, Dynamik, Beitragsbefreiung und ob die Rente im Ernstfall den Alltag wirklich trägt.
Verzicht auf abstrakte Verweisung	Kunden sollen nicht einfach auf irgendeinen anderen Beruf verwiesen werden, wenn der bisherige Beruf nicht mehr geht.	Bedingungswortlaut, konkrete Tätigkeit und beruflicher Werdegang werden sauber dokumentiert.
Nachversicherung	Studium, Ausbildung, Heirat, Kind, Immobilie oder Karrieresprung können den Bedarf später deutlich erhöhen.	Welche Ereignisse eine Erhöhung ohne erneute Risikoprüfung ermöglichen und wo Grenzen liegen.
Echte Dienstunfähigkeitsklausel	Für Beamte ist Dienstunfähigkeit keine normale BU-Frage. Die Entscheidung des Dienstherrn spielt eine zentrale Rolle.	Beamtenstatus, Dienstanfänger-Schutz, Teil-DU, Vollzugsdienst und der Umgang mit Nachprüfung.
Optionen AU / Pflege / Demenz	Zusatzbausteine können Versorgungslücken schließen, erhöhen aber auch den Beitrag.	Nur wählen, wenn der Nutzen klar ist und das Budget langfristig tragbar bleibt.

Klare Sprache im Ergebnis

Wenn die gewünschte BU/DU wegen Gesundheit, Beruf oder Budget nicht sauber darstellbar ist, wird das offen benannt. Dann prüfen wir Alternativen wie Leistungshöhe, Wartezeit, Grundfähigkeiten oder eine spätere Nachbesserung.

Für die Prüfung vorbereiten

- Beruf, Tätigkeit, Einkommen und laufende Verpflichtungen.
- Bestehende BU-, DU-, Unfall- oder Krankentagegeldverträge.
- Gesundheitshistorie, Behandlungen, Medikamente und Krankschreibungen grob sammeln.
- Beamtenstatus, Referendariat oder geplanter Berufsweg, falls relevant.
- Wunschleistung, Budgetrahmen und bestehende Altersvorsorge.

1	Bedarf klären	Einkommen, Verpflichtungen und Versorgungslücken werden greifbar gemacht.
2	Machbarkeit prüfen	Gesundheit, Beruf und Bedingungen werden sauber vorbereitet.
3	Entscheiden	Empfehlung nach Priorität, Beitrag, Qualität und langfristiger Anpassbarkeit.

Aus der ersten Einschätzung wird eine belastbare Entscheidung.

Arbeitskraftabsicherung wird erst dann sauber, wenn persönliche Daten, bestehende Verträge, Ziele und mögliche Alternativen nebeneinanderliegen.

Direkter Kontakt

Termin: www.stefan-schulz.de/termin

Backoffice Passau: 0851 988 470

E-Mail: Stefan.Schulz@diebayerische.de

Für eine belastbare Einschätzung

- Bestehende Verträge oder aktuelle Konditionen bereitlegen.
- Ziele, Zeithorizont und Schmerzpunkte offen benennen.
- Check-Ergebnis, Rechnergebnis oder Vertragsunterlagen als Orientierung mitbringen.

Schritt	Was passiert	Ergebnis
1	Check-Ergebnis, Rechnerwert oder Unterlagen werden kurz fachlich eingeordnet.	Unklare Annahmen werden sichtbar.
2	Bestehende Verträge, Förderungen, Kosten oder Risiken werden daneben gelegt.	Die Empfehlung wird konkreter.
3	Sie erhalten eine klare Rangfolge: wichtig, sinnvoll, später prüfen.	Keine Produktliste, sondern Entscheidungshilfe.

Unser Beratungsanspruch

Keine Produktliste, kein Schnellurteil. Die Empfehlung soll zeigen, welche Entscheidung zuerst Wirkung hat, welche Absicherung warten kann und wo bestehende Lösungen besser nicht vorschnell ersetzt werden.

persönlich in Passau, bei Kunden vor Ort oder digital

klare Rangfolge statt unübersichtlicher Produktvorschläge

Dieses PDF ist als Kundeninformation gedacht. Es enthält keine individuelle Steuer-, Rechts-, Anlage- oder Finanzierungsberatung. Konkrete Empfehlungen entstehen erst nach Prüfung der persönlichen Situation.